

Amtsblatt Chemnitz

Wirtschaft S.2

Wissen zählt sich für junge Chemnitzer Unternehmen in barer Münze aus.

Umwelt S.3

Schritt für Schritt soll es durch Lärmkartierung und daraus folgende Maßnahmen leiser werden.

Umwelt S.3

In Ebersdorf werden Teiche saniert. Auch die Frischbornquelle sprudelt wieder.

Denkmal S.4/5

Um den nachwachsenden Rohstoff Holz dreht sich der Tag des offenen Denkmals 2012.

Ausschreibungen S.8,14,17,19

Aktuell veröffentlicht die Stadt Chemnitz in dieser Ausgabe 4 Ausschreibungen.

Ausbildung bei der Stadt



Die Oberbürgermeisterin begrüßte zum Ausbildungsstart 15 Azubis und 8 Studenten, darunter auch Sally Lasch, André Reuther, Hannes Berger und Tina Oehmige (v.l.n.r.). Foto: Peter Zschage

Die Chemnitzer Oberbürgermeisterin hat am Montag im Rathaus neue Auszubildende und Studenten begrüßt. In diesem Jahr beginnen 15 künftige Verwaltungsfachangestellte und sechs Studenten der Fachrichtung Allgemeine Verwaltung sowie zwei Studenten der Sozialpädagogik hier ihre praktische Ausbildung. Ausgewählt wurden sie in einem mehrstufigen schriftlichen und mündlichen Verfahren. »Ich freue mich, dass Sie sich für eine Ausbildung bei der Stadtverwaltung entschieden haben. Sie konnten sich unter 320 Bewerbern durchsetzen und uns überzeugen. Nun werden wir Ihnen eine qualifizierte Ausbildung mit guten Zukunftsperspektiven ermöglichen«, versprach das Stadtoberhaupt bei der feierlichen Übergabe der Ausbildungsverträge.

Vor einigen Jahren war die Bewerberzahl noch dreimal höher. Dies liege an der demografischen Entwicklung aber auch daran, dass die Stadt derzeit bedarfsgerecht

ausbilde, erklärt Barbara Gerber, Sachgebietsleiterin im Personalamt. Fest steht, Ausbildung ist eine Investition in die Zukunft: So werde ab 2015 die Zahl der Azubis bei der Stadt wieder erheblich steigen und die Lehre in Berufen wie Fachangestellte für Bäderbetriebe und Elektroniker für Geräte und Systeme ebenso wie ein neuer Ausbildungsgang zu Kaufmann für Büromanagement angeboten. Rund 39.000 Euro kostet die dreijährige Ausbildung eines Verwaltungsfachangestellten. Eine Summe, die den »Neuen« zum Ausbildungsstart vergegenwärtigt wurde; schließlich ist ein Ausbildungsvertrag Zukunftschance wie auch Verpflichtung.

23 Augenpaare richteten sich am Montag gespannt auf Tina Adam, Nicole Tröger, René Sieber und Maria Chavane. Die vier Verwaltungsfachangestellten, die erst in der vorigen Woche ihre Arbeitsverträge bei der Stadt unterschrieben hatten, demonstrierten den »Neuen«, was sie in der Lehre erwartet. Auch konnten die

Berufsanfänger ihre Erfahrung aus einem Ausbildungsprojekt des zweiten Lehrjahres weitergeben. Ein solches hatten sie zum Stadtfest 2011 in eigene Hände genommen.

Die 23-jährige Maria Chavane gab ihren Altersgenossen den Rat, ihre Lehre auch im Hinblick auf Prüfungen sinnvoll zu nutzen. Gleichzeitig hoffe sie, dass die Neulinge auf engagierte und dynamische Art, die Verwaltung voranbringen. Sie selbst hatte nach dem Abitur den Weg zur Verwaltung durch ein Freiwilliges soziales Jahr gefunden. Die Arbeit mit den Menschen begeisterte die junge Frau. Den Kontakt zu Bürgern schätzte sie dann auch während ihrer praktischen Ausbildung im Ordnungsamt, im Amt für Jugend und Familie und im Jobcenter. Während die Studenten im gehobenen allgemeinen Verwaltungsdienst und in der Fachrichtung Sozialpädagogik nun erst einmal ihre Ausbildung an den jeweiligen Fachhochschulen bzw. Berufsakademien beginnen, tauchen die künftigen

Verwaltungsfachangestellten zeitnah in die Praxis ein. »Sie lernen Personalarbeit, Haushalts- und Kassenwesen wie auch Betriebswirtschaft, Ordnungs-, Polizei-, Bau- und Umweltrecht kennen aber auch Rechtsvorschriften richtig anzuwenden und Bürger sachgerecht zu beraten. Zudem erfahren sie viel über das soziale Netz unserer Stadt und über Jugendarbeit«, zählt Barbara Gerber auf. Über 100 Ausbildungsplätze mit entsprechendem Fachpersonal stehen bei der Stadt zur Verfügung. Neben fachlichem Wissen geben die Unterweisenden auch soziale Kompetenzen wie Engagement, Entscheidungs- und Verantwortungsfreude mit auf die berufliche Laufbahn. Jetzt werden die neuen Azubis in einer Einführung mit der Organisation und Strukturen der Verwaltung vertraut gemacht. Und schon bald können sie sich so sicher in den Ämtern und Bereichen bewegen, wie 87 Auszubildende und Studenten die bereits bei der Stadt lernen. ■

Sportmittelschule feiert Eröffnung

Am 8. September wird die Sportmittelschule im Schulzentrum Sport offiziell eingeweiht. Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig begrüßt 10 Uhr die Gäste in der Reichenhainer Straße 206 und übergibt den Schlüssel an Schulleiter Torsten Kulakow. Ein Grußwort spricht außerdem Staatsministerin Brunhild Kurt. Anschließend sind Interessenten zum Tag der offenen Tür der Schule eingeladen. Nach zwei Jahren Bauzeit bietet das neue Mittelschulgebäude im Sportschulkomplex den 200 Mädchen und Jungen ideale Bedingungen für Training und Lernen. Das am Standort vorhandene Gymnasium wurde 2002 bis 2004 saniert. Sporthalle und Mensa konnten 2010 neu eröffnet werden. Für den Bau der Dreifeldsporthalle, des Verbinders sowie des Gebäudes der Mittelschule belaufen sich die Kosten auf 15,4 Millionen Euro. 6,2 Millionen Euro konnten über Fördermittel finanziert werden. Die Stadt Chemnitz trug 9,2 Millionen Euro an Eigenmitteln bei. Einen ausführlichen Bericht lesen Sie im nächsten Amtsblatt. ■

Rege Diskussion zum Schulhausbau

Noch bis zum nächsten Mittwoch können Bürgerinnen und Bürger auf der Online-Plattform unter der Adresse buergerhaushalt.chemnitz.de über die geplanten Sanierungsvorhaben an Chemnitzer Schulen mitdiskutieren – und dies mit bislang großer Resonanz. Rund 1.400 Nutzer haben sich derzeit registriert, um die 31 Vorschläge der Verwaltung für das Schulsanierungsprogramm zu bewerten und zu diskutieren. Das Sanierungsprogramm des Freistaates für die Schulgebäude erstreckt sich über die Jahre 2013 und 2014 und hat in der Stadt Chemnitz ein Volumen von rund 40 Millionen Euro. 24 Millionen Euro davon trägt die Stadt als Eigenanteil. Das Beteiligungsverfahren ist das Pilotprojekt des Bürgerhaushalts, der in den kommenden Jahren mit weiteren Themen öffentliche Diskussionen und Bürgerbeteiligungen ermöglichen soll. Die Ergebnisse dessen sind neben den Entwürfen der Verwaltung eine weitere Entscheidungsgrundlage an den Stadtrat vor dessen Beratung. ■

Stadion-Umbau: Stadt will offene Punkte klären

Die Stadt Chemnitz wird in dieser Woche das Gespräch mit der Landesdirektion führen, um das Projekt Stadionumbau in der Sache voranzubringen. »Wir gehen davon aus, dass uns der Freistaat bei diesem Projekt für den Chemnitzer Fußball unterstützt. Wir werden klären, welche der noch offenen Punkte ausgeräumt werden können. Ziel ist, gemeinsam die Grundlage für eine Genehmigungsfähigkeit herzustellen«, sagte Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig. Die GGG soll für die Stadt die Vorberei-

tungen für alle wesentlichen Planungsschritte und Baumaßnahmen treffen, die europaweite Ausschreibung vornehmen sowie den Kreditvertrag abschließen. »Wenn die Landesdirektion aber der Auffassung ist, dass das ausschreibungspflichtig ist, müssen wir im Interesse der Sache einen alternativen Vorschlag vorlegen. Dem CFC sitzt die Zeit wegen der Lizenzierung im Nacken.« Daher werde im Rathaus auch nach alternativen Lösungsvarianten gesucht. Im vergangenen Freitag hatte die Landesdirektion Sachsen öffentlich

informiert, dass sie die rechtsaufsichtliche Genehmigung für den Umbau nicht erteilen wird.

Zur Chronologie: Die Abstimmungen zwischen Stadtverwaltung und Landesdirektion sind seit mehr als einem Jahr in allen Projektphasen erfolgt. Auch Vertragsentwürfe und Vertragsinhalte sind der Genehmigungsbehörde bekannt gewesen. Zugleich hat die Stadt jedoch auch mehrfach darauf hingewiesen, dass die finale Fassung der Verträge erst dann vorgelegt werden kann, wenn die grundsätzliche Zu-

stimmung zum Projekt insgesamt in Aussicht gestellt wird. Um die Genehmigungsfähigkeit herzustellen, ist die Stadt Chemnitz jedoch selbstverständlich bereit, ggf. weitere Unterlagen einzureichen.

Zur Frage der Beauftragung ihrer Tochtergesellschaft GGG hat sich die Stadt Chemnitz gegenüber der Landesdirektion zuletzt im Juli geäußert und unter Einbeziehung einer auf diesem Fachgebiet spezialisierten Kanzlei die Entscheidung umfassend begründet. ■

Innovationen am laufenden Band

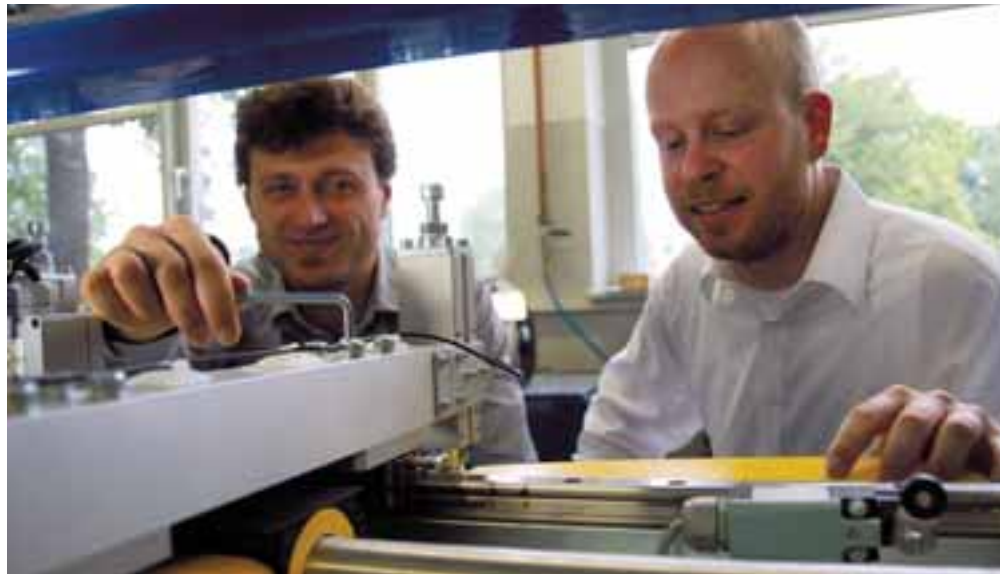
Ideenschmiede an der TU feiert 20 Jahre Bestehen

Die Professur Fördertechnik an der TU Chemnitz feiert in dieser Woche ihr 20-jähriges Jubiläum. Neben Innovationen am laufenden Band unterstützte sie auch Wissenschaftler beim Sprung in die Selbstständigkeit. So entstand auch die TriboPlast GbR, eine der jüngsten Ausgründungen aus der Universität.

Infolge der Umstrukturierung der TU wurde 1992 an der Fakultät für Maschinenbau die Professur Fördertechnik eingerichtet, die seit dieser Zeit von Prof. Dr. Klaus Nendel geleitet wird. In den vergangenen zwei Jahrzehnten hat sich diese Professur zu einer der führenden Forschungseinrichtungen auf dem Gebiet des fördertechnischen Maschinenbaus entwickelt und ist in einem Wirtschaftssektor mit steigender Bedeutung auch international sehr gut aufgestellt. »In den letzten Jahren stieg die Zahl der Forschungs- und Industrieaufträge unserer Professur rapide an«, freut sich Prof. Dr. Klaus Nendel, Inhaber der Professur und ergänzt: »In diesem Klima entstehen natürlich Ideen, eine Firma zu gründen – also technisches Know-how in der Praxis zu tragen und gewinnbringend anzuwenden.«

Wissen zahlt sich in harter Münze aus

Jüngstes Beispiel ist die TriboPlast GbR, die von Arndt Schumann und Sebastian Weise, beide Diplomingenieure und Promotionsstudenten an der Professur Fördertechnik, gegründet wurde. »Der Name TriboPlast ist ein Kunstwort aus Tribologie und Plastik und deutet schon auf das hin, was



Arndt Schumann (l.) und Sebastian Weise von der Professur Fördertechnik bereiten einen Versuch zur Reibwert- und Verschleißmessung vor.
Foto: Mario Steinebach

wir machen«, sagt Weise. Der Zusatz »Plast« solle verdeutlichen, dass sich das Unternehmen auf Reibungsprobleme, die beim Einsatz von Kunststoff entstehen und behoben werden sollen, spezialisiert habe. Die Wissensbasis des Zwei-Mann-Unternehmens wird von der Promotion beider Gründer gespeist. Nach dem Erlangen des Dokortitels wollen Schumann und Weise sich ganz der Firma widmen. Eine der ersten Investitionen von TriboPlast war ein neuer Prüfstand, der nun in den Geschäftsräumen in der Reitbahnstraße 80 installiert ist. »Hier werden unter verschiedenen klimatischen Bedingungen Kunststoffproben aus der Industrie auf ihre Reibungs- und Verschleißigenschaften geprüft«, sagt Weise und fügt hinzu: »Die ermittelten Werte helfen dabei, Materialien in Zukunft reibungsärmer und damit

energiefreundlicher zu machen.« Zu den ersten Industriepartnern der jungen Firma gehört zum Beispiel BOSCH Rexroth aus Stuttgart. Auf dem Weg zur Unternehmensgründung wurden die Ingenieure an der TU vom Gründernetzwerk SAXEED unterstützt, das Hochschul-Absolventen in die Selbstständigkeit begleitet. Auch der Kontakt zur Universität war und bleibt eng. TriboPlast bietet auch Studenten die Chance, Themen für ihre Abschlussarbeiten gemeinsam mit der Firma zu erarbeiten.

Professur mit hohem Anspruch

Die Professur kann zu ihrem Geburtstag auf viele Erfolge zurückblicken. So wurden mit Partnern größere Verbundvorhaben initiiert, wie die Projekte »Langfaserverstärkte Gleit-

ketten« oder »InnoZug« und die darauf aufbauende Stiftungsprofessur »Technische Textilien/Textile Maschinenelemente«. Durch die Mitarbeit im Spitzentechnologiecluster »Energieeffiziente Produkt- und Prozessinnovation in der Produktionstechnik« der Uni wird ein Beitrag zur Reduzierung des Energiebedarfs und zur Erhöhung der Ressourceneffizienz auf dem Gebiet der technischen Logistik geleistet. Heute sind mehr als 65 Wissenschaftler und Mitarbeiter an der Professur tätig. Viele von ihnen sind in die Lehre der Fakultät für Maschinenbau eingebunden. Dies betrifft die BA-/MA-Studiengänge Maschinenbau, Automobilproduktion, Wirtschaftsingenieurwesen und Systems Engineering sowie zukünftig auch die neuen Masterstudiengänge Leichtbau sowie Textile Strukturen und Technologien. ■

Chemnitzer Forscher auf Raumfahrt-Messe

Das Fraunhofer-Institut für Elektronische Nanosysteme ENAS präsentiert sich ab nächsten Dienstag mit anderen Einrichtungen am Stand der Fraunhofer-Gesellschaft auf der Internationalen Luft- und Raumfahrtausstellung ILA in Berlin. 2012 zeigt ENAS unter anderem Entwicklungsergebnisse aus dem europäischen Projekt »Clean Sky«. Darin leistet die Fraunhofer-Gesellschaft einen Beitrag, damit die Luftfahrt trotz steigendem Aufkommens umweltfreundlicher wird. Bei »Clean Sky« arbeiten Fraunhofer-Wissenschaftler daran, Schadstoffe und Lärm extrem zu reduzieren. Außerdem präsentiert das Chemnitzer Institut hochpräzise Neigungs- und Vibrationssensoren für die Luft- und Raumfahrt sowie eine Technologie für die drahtlose Energie- und Datenübertragung. ■

Studientipps für Unentschlossene

Denen, die jetzt noch nicht wissen, was sie studieren wollen, hilft die TU Chemnitz am 8. September bei der Veranstaltung »5 vor 12: Studienberatung für Spätentschlossene« auf die Sprünge. Dort erhalten sie Informationen über die 68 Bachelor- und Masterstudiengänge, für die noch bis zum Semesterstart Einschreibungen möglich sind. Auch wer in seinem Wunschstudiengang keine Zulassung erhalten hat, wird hier bei der Suche nach geeigneten Alternativen unterstützt. Die Veranstaltung findet 12 bis 16 Uhr im Alten Heizhaus im Universitätsteil Straße der Nationen 62 statt. ■

Chemnitzer Start-up preisgekrönt

Vom Forschungsprojekt zur eigenen Firma

Das Chemnitzer Start-up-Unternehmen BASELABS ist am Montag auf der Internationalen Funkausstellung IFA in Berlin mit einem der fünf zu je 30.000 Euro dotierten Hauptpreise des »Gründerwettbewerbes IKT Innovativ« ausgezeichnet worden. Aus der Vielzahl der eingereichten Konzepte zum Themengebiet der Informations- und Kommunikationstechnologien hat die Jury zudem dreizehn Preisträger für mit jeweils 6.000 Euro dotierte Preise ausgewählt.

Mit diesem Wettbewerb unterstützt das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) Unternehmensgründungen, bei denen innovative Informations- und Kommunikationstechnik zentraler Bestandteil des Produkts oder der Dienstleistung ist. Neben Preisgeldern erhalten alle Preimißen ein auf ihre individuellen Bedürfnisse abgestimmtes Coaching- und Qualifizierungsprogramm.



Das Team der BASELABS GmbH um Dr. Robin Schubert (r.) und Eric Richter entwickelt Software für Fahrerassistenzsysteme. Foto: Christian Schenk

Für die junge Chemnitzer Technologiefirma ist dies nicht die erste Auszeichnung: Mit dem Konzept »Innovative Entwicklungssoftware für Fahrerassistenzsysteme« haben sie bereits beim diesjährigen »futureSAX«

-Wettbewerb überzeugt und den zweiten Platz mit einem Preisgeld von 10.000 Euro erreicht. Auch im »Promotion Nordhessen«-Wettbewerb erhielten sie den zweiten Platz. Mit den bisherigen Wettbewerbsteil-

nahmen suchte das Team um Geschäftsführer Dr. Robin Schubert ein Feedback zu seinem Projekt bevor es an die Suche nach Investoren ging. Seit Juni konnte daraufhin der Technologiegründerfonds Sachsen (TGFS) als Investor gewonnen werden.

Die BASELABS GmbH befasst sich mit der Entwicklung einer innovativen Software für Fahrerassistenzsysteme. Diese ermöglicht Kunden der Automobilbranche die Umsetzung dieser Fahrerassistenzsysteme in kürzerer Zeit und besserer Qualität. Ziel von BASELABS sei es, Fahrerassistenzsysteme wie den Tempomat oder die Bremsassistenten sicher zu machen. Auch soll die Automobilbranche bei der Erstellung von modernen Fahrerassistenzsystemen unterstützt werden, die immer komplexer werden und somit ein geeignetes Softwaretool benötigen. Die Ausgründung der BASELABS GmbH aus der Technischen Universität Chemnitz im März 2012 erfolgte aus dem Forschungsprojekt BASELABS, das seit April 2011 an

der Professur für Nachrichtentechnik angesiedelt ist. Hintergrund ist das Förderprogramm EXIST-Forschungstransfer, das in zwei Stufen fördert. Die ersten 18 Monate wird die Forschung an der Universität unterstützt, danach erfolgt die Förderung für das Unternehmen. Dadurch soll eine Ausgründung fließend erfolgen. Neben Projektleiter und Geschäftsführer Robin Schubert und Holger Löbel als kaufmännischem Leiter, sind ebenfalls Eric Richter als Entwicklungsleiter sowie Norman Mattern als Verantwortlicher für Produkte und Services tätig. Bis Ende des Jahres soll bereits das zweite Produkt von BASELABS auf den Markt kommen. Ab September wird der Sitz der Firma, der bisher in der Professur für Nachrichtentechnik angesiedelt war, in die Ebertstraße verlagert – ein weiterer Schritt, den Unternehmensaufbau voran bringen. Auch will das Start-up zum zweiten Mal auf dem ITS Weltkongress für Intelligente Verkehrssysteme vom 22. bis 26. Oktober 2012 in Wien vertreten sein. ■

Karten zeigen Lärm an

Lärmkarten als strategisches Planwerk – Chemnitz setzt zweite Stufe einer EU-Lärmrichtlinie um

Mehr Ruhe, weniger Lärm: Das verordnete die Europäische Union den Kommunen mit der 2002 verabschiedeten Umgebungslärm-Richtlinie. Dieses Papier verpflichtet die Mitgliedstaaten der EU, Lärm zu verringern und Vorkehrungen in einem Lärm-minderungsplan zu konkretisieren. Chemnitz hat wie andere Städte inzwischen damit begonnen, Lärmkarten zu erstellen und erste Schutzmaßnahmen umzusetzen. Lärmkarten stellen die Belastung der Menschen nach verschiedenen Lärmquellen, wie Straßen- und Schienenverkehr, dar.

In einem ersten Schritt – der Stufe 1 – führte die Stadt Chemnitz 2007 die Lärmkartierung aller Hauptverkehrsstraßen mit über sechs Millionen Fahrzeugen pro Jahr (das entspricht etwa 16.400 Kfz in 24 Stunden) durch und erstellte daraus einen Lärmaktionsplan.

Die EU-Richtlinie legt fest, dass in einer zweiten Stufe die Untersuchung auf Ballungsräume ab 100.000 Einwohner, auf Haupteisenbahnstrecken mit mehr als 30.000 Zügen im Jahr und auf Hauptverkehrsstraßen mit über drei Millionen Fahrzeugen pro Jahr auszuweiten ist. Entsprechend wurden Teile von Chemnitz als Ballungsraum definiert und nun ebenso in der Kartierung wie auch Hauptverkehrsstraßen mit über drei Millionen Fahrzeugen pro Jahr berücksichtigt.

Außerdem wurde der Geräuschpegel, den Straßenbahnen im gesamten Stadtgebiet erzeugen, kartiert.

Wer ist zuständig?

Stichtag für die zweite Stufe der Lärmkartierung war der 30. Juni 2012. Nun ist bis zum 18. Juli kommenden Jahres die Lärmaktionsplanung zu erarbeiten. Zuständig für die Lärmkartierung des Straßen- und Schienenverkehrslärms ist die Stadt Chemnitz. Hingegen zeichnet für die Lärmkartierung an Schienenwegen der Eisenbahnen das Eisenbahn-bundesamt verantwortlich.

Die eigentliche Lärmaktionsplanung bzw. die Überarbeitung und Fortschreibung des durch den Stadtrat bestätigten Lärmaktionsplans mit konkreten Lärm-Minderungsmaßnahmen ist wiederum Aufgabe der Stadt.

Öffentlichkeit an der Lärmaktionsplanung beteiligen

Das Umsetzen dieser europäischen Richtlinie in deutsches Recht erfolgte über eine Änderung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes. Beide fordern die Information der Öffentlichkeit über die vorhandene Lärmsituation und ihre Beteiligung an der Lärmaktionsplanung. Auch ist die Öffentlichkeit über die erarbeiteten Lärmkarten zu informieren.

Diese bilden die Grundlage für die eigentliche Lärmaktionsplanung. So ist anhand der Ergebnisse zu ermitteln, welche Belastung von den untersuchten Lärmquellen ausgehen und wie viele Menschen davon betroffen sind. Hierdurch sollen Lärmschwerpunkte sichtbar gemacht werden, mit dem Ziel, die Belastung zu reduzieren bzw. ruhige Gebiete vor einer weiteren



Stoßstange an Stoßstange: Wer in der Nähe einer solch befahrenen Straße wohnt, leidet unter Abgasen und Lärm. Foto: © Rainer Sturm / PIXELIO

Lärmzunahme zu schützen.

Die Stadtverwaltung gibt jetzt Bürgern, Verbänden und Institutionen die Gelegenheit, sich zu den Kartierungsergebnissen der zweiten Stufe zu äußern. Dazu liegen die Unterlagen vom 10. September bis zum 7. Oktober in der Stadtverwaltung, Technisches Rathaus, Umweltamt, Zimmer 212, Annaberger Straße 93, 09120 Chemnitz, aus.

Die Dokumente können im Umweltamt während der Sprechzeiten montags bis mittwochs von 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr, donnerstags von 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr und 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr

eingesehen werden. Es besteht zudem die Möglichkeit, die Lärmkarten im Internet auf den Seiten der Stadt Chemnitz unter www.chemnitz.de zu sehen.

Anwohner können sich auf Grund der Lärmkarten einen objektiven Eindruck über ihre Lärmbelastung verschaffen und sich an der Diskussion möglicher Maßnahmen im Rahmen der Lärmaktionsplanung beteiligen.

Zu den jetzt ausgelegten Unterlagen können bis zum 21. Oktober Vorschläge und Hinweise unter Angabe des Absenders an: Stadt Chemnitz, Umweltamt, Annaberger Straße 93, 09120 Chem-

nitz oder per E-Mail an: umweltamt@stadt-chemnitz.de gerichtet werden.

Nachdem die Einwände geprüft und bewertet sind; bilden auch sie die Grundlage für den Entwurf eines Lärmaktionsplans.

Wie geht es weiter?

Die Stadt Chemnitz hat bis zum 18. Juli 2013 auf der Grundlage der Lärmkarten einen Lärmaktionsplan aufzustellen. Als strategisches Planwerk dient dieser dazu, Ziele, Strategien und Maßnahmen zur Lärm-minderung für schutzbedürftige Gebiete festzulegen. ■

Fleißige Helfer gesucht

Das Umweltamt lädt Naturfreunde zum »Wiesenprojekt« auf der Wiese des ehemaligen Reichsbahnbades in Ebersdorf ein. Auf diesem Flächennaturdenkmal wurde gemäht, nun soll das Mahdgut am 8. September zwischen 9 und 12 Uhr mit Rechen, Karren und Planen von der Wiese geschafft werden, um die Nährstoffe zu entfernen und diesen für viele seltene Pflanzenarten wertvollen Lebensraum mager zu halten. ■

Tag der offenen Tür im ASR

Der Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz, Blankenburgstr. 6, lädt diesen Samstag von 10 bis 16 Uhr zum Tag der offenen Tür. Ein buntes Programm erwartet die Gäste. Alle Angebote unter www.asr-chemnitz.de ■

Frischbornquelle sprudelt wieder

Die Frischbornquelle im Crimmitschauer Wald spendet wieder Wasser: Frost hatte ihrer Brunnenwand zugesetzt, so wurde sie undicht und das Quellwasser versickerte.

Jetzt wurden Brunnen und Auslauf erneuert und zuvor die fünf Meter tiefe Sohle von Schlamm und Schutt befreit, die undichte Wand zurückgebaut und durch wasserundurchlässige Schachtringe ersetzt. Durch ein Edelstahlrohr sprudeln nun wieder vier Liter Wasser pro Minute. Das Grünflächenamt macht Wanderer darauf aufmerk-

sam, dass das Nass nicht als Trinkwasser ausgewiesen ist. Wer das Quellwasser trotzdem trinkt, handelt auf eigene Verantwortung.

Auch Bürger hatten sich für die Sanierung der Quelle eingesetzt: Sie hatten im Grünflächenamt ihre Unterstützung angeboten. Eine danach spontan gebildete Interessengemeinschaft wird gemeinsam mit dem Grünflächenamt in den nächsten Wochen prüfen, ob das Umfeld der Quelle noch aufgewertet werden kann. Fest steht bereits, dass vor Ort zwei Bänke erneuert werden. ■

Holzernte beginnt

Ab 17. September starten Waldpflegearbeiten in den Kommunalwäldern. Bei den Durchforstungen werden schwache Bäume oder solche mit Holzfehlern und reife Bäume entnommen. Die Holzernte gewährleistet auch die Stabilität des verbleibenden Baumbestandes gegen Umwelteinflüsse.

Gleichzeitig nimmt der Revierförster Einfluss darauf, wie sich die Baumarten zusammensetzen und sucht den weiteren Holzzuwachs günstig zu

beeinflussen. Es werden 6.000 Kubikmeter Rohholz geerntet. Bis Ende Februar soll diese Waldpflege im Zeisigwald, im Ebersdorfer Wald, am Schnellen Markt, im Glösaer sowie Crimmitschauer Wald, im Wald am Harthweg, im Pfarrhübelwald und im Harthauer Wald beendet sein. Kleine Waldareale besitzt die Stadt auch in Euba und Einsiedel. Während des Einschlags wird die Bevölkerung dringend ersucht, das vorübergehende Betretensverbot einzuhalten. ■

Teiche in Ebersdorf für Sanierung trockengelegt

Ökologischer Ausgleich für Umbau Dresdner Platz

Im Zusammenhang mit dem Umbau des Dresdner Platzes ist im Herbst als ökologische Ersatzmaßnahme die Sanierung von zwei Waldteichen im Ebersdorfer Forst vorgesehen. Dafür wurden die Teiche jetzt abgelassen.

Diese Trockenlegung schafft die technologische Voraussetzung für das mit der Naturschutzbehörde abgestimmte Vorhaben. Selbstverständlich werden beim Ablassen beider Teiche geschützte Tiere in einen dritten nahe gelegenen Teich umgesiedelt. Dies wird durch eine unabhängige ökologische Bauüberwachung kontrolliert. Auch bei der Renaturierung der Teiche gilt es naturschutzrechtliche Belange zu beachten und den Eingriff in das vorhandene Umfeld möglichst schonend vorzunehmen. Geplant ist das Entschlammern der Teiche, das Sichern und Wiederherstellen der Däm-



Abb.: Stadt

me und der Dammscharte als Bauwerksschutz. Auch der Grundablass beider Gewässer und ihr Teichmönch – so bezeichnen Fachleute das regulierbare Ablaufbauwerk eines Teiches – soll erneuert werden. Gleichzeitig will das Grünflächenamt unter anderem mit einer Dammbe-grünung und anderen Arbeiten den naturnahen Gewässerbau für Zu-lauf-, Überlauf-, Verbindungs- und Ablaufgraben herstellen.

Hölzernes Stadtgedächtnis

Tag des offenen Denkmals: Im Fokus der Universal-Baustoff Holz

Holz ist einer der ältesten Baustoffe der Menschheit. Am 9. September steht der Naturstoff im Mittelpunkt des Tags des offenen Denkmals 2012. Architektur- und Geschichtsliebhaber können an diesem Tag auch in Chemnitz unter fachkundiger Führung historische Bauten bestaunen. Einige davon sind der Öffentlichkeit sonst nicht zugänglich. Den Tag des offenen Denkmals beschließt »Klingendes Holz«, das sind Blockflöten in Orgelbegleitung in der Schloßkirche, eines der wertvollsten Kulturdenkmale unserer Stadt.

Von der Vielfalt, wie der Baustoff Holz in Chemnitzer Häusern und Villen, Kirchen und Ausstattungen zur Anwendung kam, zeugen Führungen durch einzelne Gebäude, die teilweise sonst nicht öffentlich zugänglich sind: Fachwerkbauten und Bauernhöfe, das Neue Rathaus, frühe vorgefertigte Typen-Holz Häuser, viele Kirchen und eine Waldgaststätte.

Programm

Für die Vorbereitung des Programms zeichnet dabei die Abteilung Denkmalschutz im Baugenehmigungsamt verantwortlich, die das vielseitige Beratungsangebot am 9. September auch gemeinsam mit Eigentümern und/oder Bauherren begleitet.

Typen-Holz Häuser aus den 1920er Jahren im Stadtteil Borna

In den 1920er Jahren kam die serielle Produktion von Holzfertigteilhäusern in Mode. So befassten sich die Deutschen Werkstätten Hellerau neben der Möbelherstellung damals auch mit dieser Produktion, mussten jedoch bald der stark expandierenden Christoph & Unmack AG in Niesky die Marktführung überlassen. Das Lausitzer Unternehmen drängte ebenso auf den nordamerikanischen Markt. In Chemnitz finden sich einzelne Zeugnisse dieser Epoche und Bauweise in Hübnersdorf, an der Morgenleite und an der Burgstädter Straße im Stadtteil Borna-Heinersdorf.

Die drei Holz Häuser in Borna wurden als Fertigteilhäuser im Auftrag der Firma C. G. Haubold AG um 1927-28 errichtet und an Mitarbeiter der Firma vermietet. Bei dem ehemaligen Doppelhaus Burgstädter Straße 7/7a und dem Einfamilienhaus Nr. 9 handelt es sich um Fertigteilhäuser des Typs »Plattenhaus« der Deutschen Werkstätten Hellerau. Das Wohnhaus Nr. 9a wurde von der Firma Christoph & Unmack AG in Blockbauweise hergestellt. Nach längerem Leerstand haben die Häuser heute neue Eigentümer und wurden bzw. werden gerade saniert. Führung 11 Uhr durch Cathrin Fuchs, Abteilung Denkmalschutz im Baugenehmigungsamt der Stadt Chemnitz.

Villa Lieberknecht, Zschopauer Straße 560

1927 ließ sich der Fabrikant Paul Lieberknecht aus Einsiedel von der führenden Herstellerfirma Christoph & Un-



Die Fachwerkhäuser am Schloßberg zählen zu den baugeschichtlich wichtigsten Zeugnissen in Chemnitz. Hierher führt ein Rundgang zum Tag des offenen Denkmals, der das Augenmerk auf die Verwendung und Verarbeitung von Holz an diesen historischen Bauten legt.

Archivfoto: Wolfgang Schmidt

mack AG aus Niesky ein villenartiges Landhaus in Holzbauweise errichten. Es entsprach im Firmenkatalogtyp der 1920er Jahre dem "Blockhaus Muskau". Dank der Familie Lieberknecht ist das Landhaus mit kleinem Villenpark und Blickbeziehung zur Augustsburg weitestgehend original erhalten. Heute genutzt als Wohnsitz und Skulpturenpark durch den Enkel des Erbauers, Herrn Prof. Rolf Lieberknecht, freischaffender bildender Künstler. Führungen 11:30 und 14:30 Uhr durch Prof. Rolf Lieberknecht, und Edgar Rüberg, Denkmalschutzbehörde Chemnitz (sonst nicht geöffnet). Um Voranmeldung zu den Führungen wird gebeten über das Sekretariat der Abteilung Denkmalschutz, ☎ 0371/488-6351 oder per E-Mail: denkmal-schutzbehoerde@stadt-chemnitz.de

Wiederaufbau der vorgefertigten Holzkirche vom Kaßberg

Die altlutherische Dreieinigkeitsgemeinde der evang.-luth. Freikirche gründete sich 1875 in Chemnitz. Nach dem am 5. März 1945 ihr 1883 errichteter neogotischer Kirchenbau an der West-/ Ecke Kaßbergstraße bis auf die Umfassungsmauern zerbombt war, bekam die Chemnitzer Gemeinde 1946 eine Holz-Fertigteilkirche von ihrer altlutherischen Partnergemeinde aus den USA geschenkt. Die per Schiff und Bahn antransportierten Holzelemente wurden neben der alten Kirchenruine

an der Kaßbergstraße 23 aufgebaut und um einen massiven kleinen Chor ergänzt. In dieser Holzkirche feierte die Gemeinde ihre Gottesdienste, bis dann 1979 die zerstörte Steinkirche nach schrittweisem Wiederaufbau geweiht werden konnte. Danach verlor die Holzkirche ihre Bedeutung, stand ungenutzt und verfiel. Nach dem Verkauf des Grundstücks an einen privaten Investor aus Bayern wurde die verfallene Holzkirche abgetragen. Die Denkmalbehörde beauftragte eine Dokumentation und die Bergung der hölzernen Tragkonstruktion für einen späteren Wiederaufbau. Nachdem sich alle bisherigen Interessenten zurückgezogen hatten, erwarb die Mierbach & Schädlich GbR die Holzteile und bereitete den Wiederaufbau an der Ahornstraße vor. Inzwischen ist schon einiges davon zu sehen. Über die zukünftige Nutzung wird manches zu erfahren sein.

Führung 11 Uhr, Treffpunkt Ahornstraße 45, Baustelle – Führung durch die Eigentümer Jörg Mierbach und Sven Schädlich sowie Thomas Morgenstern, Leiter der Abteilung Denkmalschutz im Baugenehmigungsamt der Stadt Chemnitz.

Fachwerkhaus Mittweidaer Straße 55 in Ebersdorf

Eines der letzten typischen Häusleranwesen findet man an der Mittweidaer Straße in Chemnitz-Ebersdorf mit Fachwerkobergeschoss auf massivem Erdgeschoss mit Porphyrgewänden. Es

wurde um 1855 errichtet und ab Ende des 19. Jahrhunderts als Gasthof »Zur Post« genutzt. Das ab Anfang der 1990er Jahre leer stehende Haus verfiel zunehmend und war abbruchreif. Jedoch erwarb 2010 die junge Familie Eckert das Denkmal begann 2011 mit der Sanierung. Zum Jahresende soll das Fachwerkhaus bezogen werden und der jungen Familie als Wohnhaus dienen.

Baustellenführungen 11 bis 17 Uhr durch die Eigentümer, Familie Eckert.

Zeisigwaldschänke Forststraße 100

Wald- und Parkschenken zeichnen sich durch eine idyllische Lage, rustikal-gemütliche Gasträume, großzügige Biergärten oder Sommerterrassen und Wintergärten aus. Die Zeisigwaldschänke ist die letzte original erhaltene denkmalgeschützte Waldschänke in Chemnitz. 1898 pachtete die Aktien-Lagerbierbrauerei Schloßchemnitz ein Grundstück im Zeisigwald von der Stadt und ließ 1899 von Baumeister A. Trübenbach eine Waldschänke in traditioneller Fachwerkkonstruktion des Heimatstils errichten. Nach 1905 befand sich diese im Eigentum der Stadt, erste Erweiterungen unter Stadtbaurat Richard Möbius folgten, große Sommerterrassen wurden angelegt. In den Jahren 1910, 1913 und 1927 kamen noch weitere Um- und Anbauten durch die Stadt mit den jeweiligen Pächtern hinzu. Von Kriegseinwirkungen verschont, erlebte sie ab 1947 wieder großen Zu-

spruch.

Später als HO-Gaststätte abgewirtschaftet, musste sie aus Sicherheitsgründen Ende der 1980er Jahre geschlossen werden bis sich 2002 ein Investor fand. Besonders die Beseitigung des Hausschwammes und Maßnahmen zum Holzschutz, sowie die Dachsanierung machten einen großen Teil des Sanierungsaufwandes aus. Originale Fenster, Türen sowie Raumausstattungen wie das Jagdzimmer und der Festsaal mit tonnenförmig gewölbter Holzdecke, wurden liebevoll aufgearbeitet. 2007 konnte noch ein ehemaliges Gartenhaus in Form einer kleinen Kapelle vom Grundstück Zeisigwaldstraße 76 zur Waldschänke umgesetzt und restauriert werden. Führungen ab 11 Uhr stündlich (oder nach Bedarf) durch das Objekt und Erläuterung der Details durch die Eigentümer Ute Giloy und Tilmann Krieger, unterstützt durch Bettina Schülke, Abteilung Denkmalschutz im Baugenehmigungsamt der Stadt Chemnitz.

Bauernhöfe in Fachwerkbauweise in Chemnitz-Rottluff

Im ehemaligen Waldhufendorf Rottluff sind noch einige alte Bauernhöfe in Fachwerkbauweise erhalten. Vorge stellt werden repräsentative Bauerngehöfte mit teilweise original erhaltenen Obergeschosslauben: Limbacher Straße 260 (Reiterhof), der große Vierseithof Limbacher Straße 356, wie eine 1965 vor dem Abriss gerettete Scheune mit Obergeschosslauben in einer Kleingartenanlage, Jugendweg 12.

Führung 14 Uhr, Treffpunkt: Limbacher Straße 356 (vor Vierseithof Vogel), durch Karin Hartung, Abteilung Denkmalschutz im Baugenehmigungsamt der Stadt Chemnitz.

Fachwerkhäuser Schloßberg 1, 2, 3, 4, 8 in Schloßchemnitz

Rundgang über den unteren Schloßberg mit seinen alten Fachwerkhäusern. Dieser Bereich zählt zu den am besten überlieferten und baugeschichtlich wichtigsten Bereichen in der Chemnitzer Innenstadt. Es gibt Ausführungen zur Historie des Stadtteils, den einzelnen Gebäuden und den prägenden Baudetails. Besonderes Augenmerk wird auf die Verwendung und Verarbeitung von Holz gelegt. Führung - Treff 15.30 Uhr auf dem Parkplatz vor Schloßberg 1; Führung durch Astrid Bauer-Mecili, Verein der Gästeführer Chemnitz.

Innenräume des Neuen Rathauses

Die Innenräume des Neuen Rathauses der Stadt Chemnitz wurden nach Plänen des damaligen Stadtbaurats Richard Möbius 1909 bis 1911 errichtet, angebaut an das Alte Rathaus und gestaltet mit historischen Elementen, die an Vorgängerbauten und wichtige Chemnitzer Gebäude erinnern. Im Stil des späten Jugendstils und der Neorenaissance gestaltete qualitätsvolle Innenausstattung, Ratssaal und Stadtvorordnetensaal mit Bibliothek unter kunstvoller Verwendung von Holz. Ebenso sind noch originale Möbelungen erhalten und kürzlich restauriert worden. Führung 14:30 Uhr durch Grit Linke, Verein der Gästeführer Chemnitz.

Fortsetzung auf Seite 5

Tag des offenen Denkmals

Fortsetzung Programm

Am Tag des offenen Denkmals 2012 stehen in Chemnitz außerdem die Besichtigung von zwei Denkmalensembles, die von Mitgliedern engagierter Vereine saniert und betreut werden auf dem Programm:

Freilichtbühne im Küchwaldpark, Schloß-Chemnitz

Die Freilichtbühne wurde ab 1956 nach Plänen des Architekten Roland Hühnerfurst größtenteils von den Chemnitzern in Eigenleistung am Standort der im Weltkrieg zerstörten früheren Küchwaldschänke errichtet. Nachdem die Bühne 1991 wegen baulicher Mängel geschlossen wurde, gründete sich 2009 der »Verein zur Förderung der Küchwaldbühne« und stoppte den Verfall des denkmalgeschützten Komplexes. Seit 2010 gibt es im Sommer wieder Theateraufführungen.

Erläuterungen und Führungen 13 bis 16 Uhr durch Rolf und Evelyn Esche; 16 Uhr Theateraufführung von »Eine Woche voller Samstage«.

Stellwerk II und III sowie Teile der Seilablaufanlage des ehemaligen Rangierbahnhofs Chemnitz-Hilbersdorf

Werden auf dem seit Ende des 19. Jahrhunderts angelegten Rangierbahnhof durch den Förderverein Eisenbahnfreunde Richard Hartmann seit drei Jahren betreut und restauriert. Zu sehen sind hier das museal genutzte Stellwerk III, das noch zu sanierende Stellwerk II mit Maschinenraum und Teile der rekonstruierten Seilablaufanlage mit Spanntürmen, Seilablaufwegen und Zubehör.

Führungen ab 11 Uhr nach Bedarf durch Jochen Schubert und Wolfgang Vogel, Förderverein.

Geführte Besichtigungen finden auch in den folgenden Kirchen statt:

Stadtkirche St. Jakobi, Restaurierung des Chores

Erbaut 1350-65 als dreischiffige gotische Hallenkirche über romanischen Vorgängerbau. 1405-12 Anbau des Chorraum, 1877 neugotischer Umbau,

1911/12 Verstärkung Westgiebel und Jugendstilfassade durch Schilling & Gräbner. Teilweise Zerstörung 1945 und Wiederaufbau, 2009 Abschluss des Innenausbaus des Langhauses. Die derzeit laufende Restaurierung des Chores brachte besondere bauarchäologische Befunde hervor.

Führungen 11 und 14 Uhr durch Stefan Thiele – wer an den Führungen teilnimmt, sollte bitte festes Schuhwerk tragen.

Kirche St. Markus, Sonnenberg

Der stadtbildprägende neugotische Zentralbau mit seinen Doppeltürmen wurde 1893-95 nach Plänen der Berliner Architekten Kröger & Abesser erbaut. Das markante städtebauliche Symbol des Sonnenberges besitzt auch im Innenraum ein großes Maß an Originalität, so die elektrische Beleuchtung und neugotische Innenausstattung mit vielen Holzfassungen. Nachdem der Kirchenbau, unterstützt durch Fördermittel der Stadtsanierung und Denkmalpflege, 1992-2000 denkmalgerecht saniert werden konnte, wird er heute unter Leitung der Kirchgemeinde multifunktional genutzt.

Führungen 13 bis 17 Uhr durch Mitglieder der Kirchgemeinde und des Fördervereins.

Kirche St. Petri, Theaterplatz

Die 1885-88 im neugotischen Stil erbaut Petrikirche bildet mit König-Albert-Museum und Opernhaus ein geschlossenes Denkmalensemble.

Farbige Bleiglasfenster und die ornamentale Farbfassung an den Chorraumwänden bilden einen besonderen Schmuck. 2008 konnte die restaurierte Ladegast-Jehmlich-Orgel feierlich eingeweiht werden.

Sie ist die größte historische Kirchenorgel der Stadt – mit original erhaltenem hölzernem Prospekt in neugotischen Formen.

Führungen 12 bis 16 Uhr - offene Kirche und Führungen »Entdeckungen am Orgelgehäuse« zur Ladegast-Jehmlich-Orgel mit Sebastian Schmidt, Förderverein Sakralbau St.Petri.



Hölzerne Kunstwerke wie die Geißelsäule und der Hochaltar zieren die spätgotische Schloßkirche.
Foto: May Voigt

Kirche St. Jodokus, Glösa

Zur erstmals 1269 urkundlich belegten Kirche auf dem Eierberg von Glösa wurden später noch ein Pfarrgut mit Pfarrhaus und Kirchschule errichtet. Auch eine Wehrmauer und zwei Türmen dienten der Befestigung und Wehrhaftigkeit des kleinen Ensembles auf der Bergkrone. Nach teilweiser Zerstörung der Kirche durch die Bombardierung am 5. März 1945 folgte der rekonstruierende Wiederaufbau nach Plänen der Architekten Gerlach und Laudeley. 1954 konnte die wieder aufgebaute Kirche geweiht werden. Bei Führungen durch die Kirche und das Pfarrhaus, welches auch ab 1522 Al-

tersitz des Abtes Heinrich von Schleinitz des Chemnitzer Benediktinerklosters war, werden viele Geschichts- und Baudetails erläutert.

Führungen 13:30 bis 17 Uhr durch Pfarrer Horst Oertel und Kirchgemeinde.

Schloßkirche

Die spätgotische Hallenkirche mit romanischen Baubefunden aus der Frühzeit der Klosterkirche, zählt zu den wertvollsten Kulturdenkmälern der Stadt. Neben den steinernen Zeugnissen der Romanischen Kapelle, den Schlingrippengewölbe und Nordportal, werden hölzerne Kunstwerke wie Gei-

Belsäule und Hochaltar erläutert. Aber auch die neue Orgel und ein Blick in das kolossale hölzerne Dachtragwerk werden von Interesse sein.

Führungen ab 11 Uhr nach Bedarf durch Mitglieder der Kirchgemeinde. Der Tag des offenen Denkmals wird 17 Uhr in der Schloßkirche mit dem Abschlusskonzert »Klingendes Holz« beschlossen – es musizieren Sabine Petri (Blockflöte) und KMD Siegfried Petri (Orgel).

Vielseitiger Baustoff

Seit Menschengedenken nutzt man Holz. Was macht Holz so bedeutsam für Architekten, Baumeister, Handwerker, Denkmaleigentümer, Restauratoren Künstler und Denkmalfleger? Antworten gibt es so viele, wie Nutzungsarten. Seit der Besiedlung unserer Region nutzten die Menschen Baumaterialien aus Umgebung, schon um aufwendige Transporte zu vermeiden. So waren Holz, Lehm, Stroh, Kalk, Tonziegel oder der Hilbersdorfer Porphyrtuff die meist verwendeten Baustoffe. Holz ist bei relativ geringem Gewicht äußerst reiß- und bruchfest. Gleichzeitig verfügt es über eine Flexibilität und lässt sich gut bearbeiten. Durch verbundene Stämme und mächtige Balken lassen sich gerüstartige, tragfähige Baukörper konstruieren. Bei Fachwerkbauten, Deckenkonstruktionen und Dachstühlen nutzte man diese Vorteile wie auch im Schiffbau, in Bergwerken und für technische Anlagen. Ebenso wichtig war und ist Holz für Möbel, Raumausstattungen, Wand- und Deckenbekleidungen, Fußböden – zum Teil in handwerklich meisterhafter Verarbeitung. So wurden öffentliche Bauten, Villen und Kirchen prachtvoll holzkünstlerisch ausgestaltet, bis hin zu Kirchenorgeln, Altären und Skulpturen.

Weniger Lärm auf der Lützowstraße

Am Montag hat das Tiefbauamt auf der Lützowstraße die Deckensanierung der Fahrbahn zwischen Horststraße und Irkutsker Straße begonnen. Die Arbeiten dauern bis zum 12. Oktober. Bis dahin wird der alte Asphaltoberbau abgefräst und anschließend die Straße mit neuem Belag bestehend aus Trag-, Binder- und Asphaltdeckschicht versehen. Der neue Asphaltbeton soll Straßenlärm mindern.

Gleichzeitig erneuert das Tiefbauamt die Straßenborde und den rechten Gehweg. Die mit 214.000 Euro veranschlagten Arbeiten führt die Firma Chemnitzer Verkehrsbau aus. Die Lützowstraße ist in der Bauzeit als Einbahnstraße in Richtung Neefestraße befahrbar. Die Umleitung der Gegenrichtung erfolgt über Neefestraße – Carl-Hamel-Straße – Stollberger Straße – Irkutsker Straße.

Annenplatz wieder befahrbar

15 Wochen dauerte die Neugestaltung des Annenplatzes, dort hat die Firma Fachcenter Garten + STL Bau GmbH schadhafte Bodenplatten komplett ausgetauscht und das Straßenniveau angehoben. Neue Sitzgelegenheiten laden jetzt zum Verweilen ein. Das Bauvorhaben wird zu 75 Prozent aus Mitteln des Europäischen Sozi-

alfonds ESF gefördert. Insgesamt kosteten die Arbeiten 220.000 Euro. Im Herbst sollen den Annenplatz noch drei neue Linden und ein Ahornbaum verschönern. 14.000 Blumen-zwiebeln, darunter Schneeglöckchen, Traubenhyazinthen und Winterlinge kommen im nächsten Frühjahr erstmals zum Blühen. Im November, nach den genannten

Baumpflanzungen, wird der Annenplatz eingeweiht. Seine Form- und Farbsprache bilden eine Einheit mit den Fassaden sowie in den Proportionen der Innenhöfe und Eingangsbereiche. Das erste zusammenhängende, innerstädtische Chemnitzer Wohnquartier war dem Krieg auf Trümmergrundstücken neu errichtet worden.

Neuer Asphalt für Hainstraße

Seit gestern erhält die Hainstraße von der Palmstraße bis zur Forststraße eine neue Decke aus Splittmastixasphalt. Im Zuge der Arbeiten wird die Bushaltestelle zwischen Palmstraße und Forststraße stillgelegt; es entsteht ein neue Haltestelle zwischen Forststraße und Dresdner Straße. Die Ar-

beiten mit denen die STRABAG AG beauftragt ist, dauern bis zum 21. September. Während der Sanierung ist die Hainstraße in Richtung Dresdner Straße als Einbahnstraße befahrbar. Die Umleitung der Gegenrichtung erfolgt über die Dresdner Straße und Lessingstraße.

Hofer Straße in Mittelbach gesperrt

Vom 3. bis 23. September ist die Hofer Straße zwischen Einmündung Mittelbacher Dorfstraße und Eckertgasse aufgrund von Erdarbeiten voll gesperrt. Hier werden auf der stadtwärtigen Fahrbahn Hausanschlüssenleitungen der neuen Schmutz- und Regenwasserkanäle verlegt und die

Hausanschlüsse an die Kanäle angebunden sowie die Trinkwasserleitung für die Anliegergrundstücke komplettiert. Die durch die Bauarbeiten eingeengte Fahrbahn lässt das Passieren von Fahrzeugen nicht zu. Die Umleitung für den Individualverkehr erfolgt über die Chem-

nitzer Straße in Gröna nach Wüstenbrand und weiter nach Oberlungwitz. Der Busverkehr wird über die Mittelbacher Dorfstraße geführt. Eine leistungsfähige und für Fußgänger wie Kraftfahrer gleichermaßen sichere Alternative steht nicht zur Verfügung.

Sitzung des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses – öffentlich –

Dienstag, den 11.09.2012, 16:30 Uhr,
Beratungsraum 118 des Rathauses, Markt 1, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsge-
mäßen Ladung und der Be-
schlussfähigkeit

2. Feststellung der Tagesord-
nung

3. Entscheidung über Einwen-
dungen gegen die Nieder-
schriften der Sitzungen des
Planungs-, Bau- und Um-
weltausschusses – öffentlich
– vom 28.06.2012 und
10.07.2012

4. Bekanntgabe des Beschlus-
ses aus der Sitzung des Pla-
nungs-, Bau- und Umwelt-
ausschusses – nichtöffentlich
– vom 12.06.2012

5. Beschlussvorlagen an den
Stadtrat

5.1. Abwägungs- und Satzungs-
beschluss zum Bebauungsplan
Nr. 09/23 „Am Auergrund“
Vorlage: B-055/2012
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61

5.2. Abwägungs- und Satzungs-
beschluss zum Bebauungsplan
Nr. 09/13 Limbacher Straße
194 - 230
- Vorlage: B-242/2012**
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61

6. Beschlussvorlagen an den
Planungs-, Bau- und Um-
weltausschuss

6.1. Änderung des Aufstellungs-
beschlusses zum Bebauungs-
plan Nr. 94/07 Park der
Opfer des Faschismus
Vorlage: B-248/2012
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61

6.2. Änderung des Aufstellungs-
beschlusses zum vorhaben-
bezogenen Bebauungsplan
Nr. 09/20 Wohngebiet Am
Heim, Altendorf
Vorlage: B-254/2012
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61

6.3. Erneuter Entwurfs- und Aus-
legungsbeschluss zum Teil-
bereich 2.2 der 2. Ergänzung
des Flächennutzungsplanes
der Stadt Chemnitz im Be-
reich „Am Erdbeerfeld“ im
Stadtteil Ebersdorf
Vorlage: B-239/2012
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61

6.4. Erneuter Entwurfs- und Aus-
legungsbeschluss zum vorha-
benbezogenen Bebauungs-
plan Nr. 05/10 „Erweiterung

Wohngebiet Elsternwinkel“

- Vorlage: B-249/2012**
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61

6.5. Entwurfs- und Auslegungsbe-
schluss zum vorhabenbezo-
genen Bebauungsplan Nr.
11/12 Wohnbebauung Mar-
kersdorfer Südblick
Vorlage: B-253/2012
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61

7. Informationsvorlagen an den
Planungs-, Bau- und Um-
weltausschuss

7.1. Strategische Vorgehensweise
zum Umgang mit ruinösen
Gebäuden
Vorlage: I-057/2012
Einreicher: Dezernat 6/Amt 63

8. Verschiedenes

8.1. Mündliche Informationen der
Verwaltung

8.2. Fragen der Ausschussmitglie-
der

9. Bestimmung von zwei Aus-
schussmitgliedern zur Unter-
zeichnung der Niederschrift
der Sitzung des Planungs-,
Bau- und Umweltausschus-
ses – öffentlich –

i. V. Runkel // Bürgermeister

Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses – öffentlich –

Donnerstag, den 13.09.2012, 16:30 Uhr,
Beratungsraum 118 des Rathauses, Markt 1, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsge-
mäßen Ladung und der Be-
schlussfähigkeit

2. Feststellung der Tagesord-
nung

3. Entscheidung über Einwen-
dungen gegen die Nieder-
schrift der Sitzung des Ver-
waltungs- und
Finanzausschusses – öffent-
lich – vom 24.05.2012

4. Beschlussvorlagen an den
Verwaltungs- und Finanzaus-
schuss

4.1. Aufhebung des Beschlusses
- Nr. B-003/2011 vom
03.03.2011 und Verkauf des
Flurstückes 554 i der Gemar-
kung Niederrabenstein als
Eigenheimstandort für 2 Ein-
zelhäuser
Vorlage: B-209/2012
Einreicher: Dezernat 6/Amt 23

4.2. Überplanmäßige Mittelbereit-
stellung für den Erweite-
rungsneubau Musikschule
Chemnitz, Gerichtsstraße 1 -
3, 09112 Chemnitz
Vorlage: B-237/2012
Einreicher: Dezernat 1/SE 17

4.3. Überplanmäßige Mittelbereit-
stellung für Arbeitshefte und
Kopien für die Chemnitzer

Schulen in Höhe von
250.000 €

- Vorlage: B-241/2012**
Einreicher: Dezernat 5/Amt 40

5. Verschiedenes

5.1. Mündliche Informationen der
Verwaltung

5.2. Fragen der Ausschussmitglie-
der

6. Bestimmung von zwei Aus-
schussmitgliedern zur Unter-
zeichnung der Niederschrift
der Sitzung des Verwaltungs-
und Finanzausschusses – öf-
fentlich –

Berthold Brehm //
Stadtkämmerer

Sitzung des Ortschaftsrates Röhrsdorf – öffentlich –

Mittwoch, den 12.09.2012, 19:00 Uhr,
Ratssaal des Rathauses Röhrsdorf, Rathausplatz 4, 09247 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsge-
mäßen Ladung und der Be-
schlussfähigkeit

2. Feststellung der Tagesordnung

3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift
- der Sitzung des Ortschaftsrates
Röhrsdorf – öffentlich – vom
04. Juli 2012

4. Maßnahmen zum Erhalt des
Club 95

5. Informationen des Ortsvorste-
hers und Anfragen der Ort-
schaftsrate

6. Benennung von zwei Ort-

schaftsratsmitgliedern zur
Unterzeichnung der Nieder-
schrift der Sitzung des Ort-
schaftsrates Röhrsdorf – öf-
fentlich – vom 12. September
2012

Hans-Joachim Siegel //
Ortsvorsteher

ASR öffnet seine Tore

Formel 1-Reifenwechsel, Kehrmaschi- nen-Tauziehen, Technik live

Am Samstag, dem 8. September 2012 ist es wieder soweit: Der Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz (ASR) öffnet in der Zeit von 10:00 – 16:00 Uhr für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger seine Tore auf der Blankenburgstraße 62. Die Besucher erwartet ein umfangreiches Programm für die ganze Familie. Neben Technik- vorführungen, Betriebsführungen einschließlich der Kfz-Werkstätten sowie einem umfangreichen Informations- und Beratungsangebot

bietet der ASR Geschicklichkeitswettbewerbe und weitere Mitmachangebote. Kinder können sich auf ein ganztägiges Kinderfest und Rundfahrten in unseren Fahrzeugen freuen. Weitere Höhepunkte sind der Formel 1-Reifenwechsel-Wettbewerb und das beliebte Kehrmaschinen-Tauziehen. Sie erreichen den ASR mit der Buslinie 23, Haltestelle: In der Delle. Für ausreichende Parkmöglichkeiten und das leibliche Wohl der Besucher ist bestens gesorgt. Weitere Informationen sowie das komplette Programm finden Sie unter www.ASR-Chemnitz.de. ■

Verkehrseinschränkungen durch Firmenlauf

Verkehrsteilnehmer müssen im Zusammenhang mit dem 7. Chemnitzer Firmenlauf am 5. September mit Verkehrsbehinderungen wegen der großen Zuschauer- und Teilnehmerzahl rechnen. Start und Ziel befinden sich in der Brückenstraße. Diese wird zwischen Straße der Nationen und Theater-/Mühlenstraße von 9 bis 22 Uhr für den Verkehr gesperrt. Der Linienverkehr wird auf der Brückenstraße bis 16.30 Uhr und wieder ab 20.30 Uhr gewährleistet. Zur Sicherung der Laufstrecke wird die Theaterstraße zwischen Hartmannstraße und Brückenstraße (Richtung Mühlenstraße), die Mühlenstraße zwischen Brückenstraße und Georgstraße, die Georg-

straße zwischen Mühlenstraße und Promenadenstraße, die Schloßstraße zwischen Arndtstraße und Georgstraße und die Promenadenstraße zwischen Erich-Schmidt-Straße und Müllerstraße von 18.15 bis 19.15 Uhr gesperrt. Der Anliegerverkehr ist gewährleistet. Die Schloßteichstraße wird von der Promenadenstraße bis zur Bergstraße von 18.15 bis 19.15 Uhr als Einbahnstraße (Richtung Bergstraße) eingerichtet. Ihre Freigabe erfolgt unmittelbar nach Beendigung des Laufes gegen 19.15 Uhr. Die Sperrung der Brückenstraße ist gegen 22 Uhr aufgehoben. Die Veränderungen im Bus- und Bahnbetrieb gibt die CVAG gesondert bekannt. ■

Wohin zum Baden?

Die Freibäder haben ihre Pforten geschlossen. Nur das Freibad Gablenz ist bei Badewetter noch bis 9. September, täglich 11 bis 18 Uhr offen. Auch im Stausee Rabenstein kann man im September noch baden. Saisonschluss ist hier mit dem traditionellen Drachenfest am 14. Oktober. Aktuelle Informationen im Netz unter www.stausee-rabenstein.de.

Geöffnet sind nach der regulären Wartungspause wieder die Schwimmhallen Am Südring, Bernsdorf und Gablenz. Ihre Öffnungszeiten erfährt man unter www.chemnitz.de. Nur das Stadtbad muss bis zur Fertigstellung der laufenden technischen Arbeiten noch bis Ende September geschlossen bleiben. ■

Sitzung des Ortschaftsrates Mittelbach – öffentlich –

Montag, den 10.09.2012, 19:00 Uhr, Sitzungsraum,
Rathaus Mittelbach, Hofer Straße 27, 09224 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsge-
mäßen Ladung und der Be-
schlussfähigkeit

2. Feststellung der Tagesordnung

3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Mittelbach – öffentlich – vom 09.07.2012

4. Informationen des Ortsvorstehers

5. Anfragen des Ortschaftsratsmitglieder

6. Einwohnerfragestunde

7. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Mittelbach – öffentlich –

G. Fix // Ortsvorsteher

Impressum



HERAUSGEBER
Stadt Chemnitz
Die Oberbürgermeisterin
SITZ
Markt 1, 09111 Chemnitz

AMTLICHER UND REDAKTIONELLER TEIL DES AMTSBLATTES

Chefredakteurin
Katja Uhlemann
Redaktion
Monika Ehrenberg
Tel. (0371) 488-1533
Fax (0371) 488-1595

VERLAG

Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz
Brückenstraße 15, 09111 Chemnitz
Tel. (0371) 6562-0050
Fax (0371) 6562-7005
Abonnement mtl. 11,- €

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Tobias Schniggenfittig · Ulrich Lingnau

ANZEIGENTEIL VERANTWORTLICH

Objektleitung
Kerstin Schindler, Tel. (0371) 6562-0050
Anzeigenberatung
Hannelore Treptau, Tel. (0371) 6562-0052
Bianka Polster, Tel. (0371) 6562-0053
Konstanze Meyer, Tel. (0371) 6562-0051
Reklamationen
Tel. (0371) 6562-0050

SATZ // HB-Werbung u. Verlag GmbH & Co. KG
DRUCK // Chemnitzer Verlag und Druck
GmbH & Co. KG
VERTRIEB // VDL Sachsen Holding GmbH & Co.
KG, Winkhoferstraße 20, 09116 Chemnitz
E-MAIL // amtsblatt@blick.de

Zur Zeit gilt die Anzeigenpreis-
liste Nr. 8 vom 01.02.2008



Ausschreibung

Vergabe-Nr. 17/12/500

a) Name, Anschrift, Kontaktdaten des Auftraggebers (Vergabestelle): Stadt Chemnitz, Gebäudemanagement und Hochbau, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.-Nr.: (0371) 488 6501, Fax: 488 6591, Email: gmh@stadt-chemnitz.de
 b) Gewähltes Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A 2009
 d) Art des Auftrags: Abbruch und Entsorgung des Gebäudes Promenadenstraße 40
 e) Ort der Ausführung: Chemnitz, Promenadenstraße 40, 09111 Chemnitz
 f) Art und Umfang der Leistung:
 Los: Gebäudeabbruch
 - 140 m Bauzaun stellen
 - Abschottung des Giebels der benachbarten Sporthalle
 - 100 m² Strauchwerk roden und 2 Stück Bäume fällen
 - 13.895 m³ umbauter Raum Gebäudeentkernung
 - 20 m² Entfernung asbesthaltiger Verkleidungen und Morinolfugen
 - 38 m³ KMF-haltige Dämmmaterialien ausbauen
 - 13.895 m³ umbauter Raum Hochbaukomplettabbruch
 - 850 m² objektinterne Tiefenenttrümmerung
 - 190 m Rückbau von verschiedenen externen Leitungen
 - Entsorgung und Verwertung der

mit dem Abbruch anfallenden Abbruchmaterialien

- 1.000 m² Baugrubensohlverdichtung
- 2.560 m³ Füllboden liefern und einbauen
- 1.000 m² Rasenansaat
- 30 m Lieferung und Einbau von Bordsteinen

Zuschlagskriterien: Sollten sich die angebotenen Leistungen nach Art und Umfang nicht unterscheiden, wird das einzige Zuschlagskriterium der Preis sein.

g) Zweck der baulichen Anlage bzw. des Auftrags: Entscheidung über Planungsleistungen: nein

h) Art und Umfang der einzelnen Lose: Aufteilung in mehrere Lose: nein, Einreichung der Angebote möglich für: ein Los, Vergabe der Lose an verschiedene Bieter: nein

i) Zeitpunkt und Dauer des Bauleistungsauftrages: Ausführungsfrist für den Gesamtauftrag: /17/12/500: Beginn: 48.KW 2012, Ende: 06.KW 2013;

j) Zulässigkeit von Nebenangeboten nach § 8 Absatz 2 Nummer 3 VOB/A 2009: Zulässigkeit von Nebenangeboten: Nebenangebote sind nur bei Abgabe eines Hauptangebotes zulässig. Pauschalangebote werden ausgeschlossen.

k) Ausgabe der Vergabeunterlagen: Vergabeunterlagen sind bei folgender Anschrift erhältlich: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Frau Henke, Zimmer 018, Annaberger

Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.-Nr.: (0371) 488 3078, Fax: 488 3096, Email:

submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

l) Kosten der Vergabeunterlagen: Vervielfältigungskosten Gesamtmaßnahme: /17/12/500: 12,00 EUR; Zahlungsweise: Einzahlungsbeleg. Zahlungseinheiten: Bargeldzahlung bei Abholung möglich. Der Versand erfolgt nach Vorlage der Kopie des Zahlungsbeleges (keine Schecks). Anforderung der Verdingungsunterlagen bis: 13.09. 2012. Verspätet eingehende Anforderungen werden nicht berücksichtigt. Abholung/Versand ab: 20.09. 2012. Anschrift: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Annaberger Str. 89, 09120 Chemnitz. Öffnungszeiten: Mo 8.30-12.00 Uhr und 13.30-15.30 Uhr, Di-Mi 13.00-15.30 Uhr, Do 13.30-18.00 Uhr, Freitag geschlossen. Die Anforderung der Ausschreibung auf Datenträger, Datenart 83 nach GAEB, Ausgabe 2000, ist möglich. Das eingezahlte Entgelt wird nicht erstattet.

Zahlungsempfänger: Kassen- und Steueramt: Stadt Chemnitz

Kreditinstitut: Sparkasse Chemnitz

Kontonummer: 3501007506

Bankleitzahl: 87050000

Verwendungszweck: 40012221

Verg.-Nr. 17/12/500 und Los Nr.

n) Frist für den Eingang der Angebote: Frist für den Eingang der Angebote 10.10.2012, 10.00 Uhr

o) Abgabe der Angebote: Anschrift,

an die die Angebote schriftlich zu richten sind: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Zimmer 018, Frau Henke, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.-Nr.: (0371) 488 3078, Fax: 488 3096, Email: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

p) Sprache, in der die Angebote verfasst sein müssen: Deutsch

q) Eröffnungstermin: Datum, Uhrzeit und Ort des Eröffnungstermins sowie Angabe, welche Personen bei der Eröffnung der Angebote anwesend sein dürfen. Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Zimmer 016, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz. Datum und Uhrzeit der Eröffnung der Angebote: Bei Gesamtvergabe Los /17/12/500: 10.10.2012, 10.00; Personen, die bei der Eröffnung anwesend sein dürfen: Bieter und ihre Bevollmächtigten

r) Geforderte Sicherheiten: 5% Vertragserfüllungsbürgschaft

s) Wesentliche Finanzierungs- und Zahlungsbedingungen: gemäß Verdingungsunterlagen

t) Rechtsform der Bietergemeinschaft: Gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter

u) Eignungsnachweise: Präqualifizierte Unternehmen führen den Nachweis der Eignung durch den Eintrag in die Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen (Präqualifikationsverzeichnis). Bei Einsatz von Nachunternehmen ist auf gesondertes Verlangen nachzuweisen, dass die

vorgesehenen Nachunternehmen präqualifiziert sind oder die Voraussetzung für die Präqualifikation erfüllen. Nicht präqualifizierte Unternehmen haben zum Nachweis der Eignung mit dem Angebot das ausgefüllte Formblatt 124 „Eigenerklärung zur Eignung“ vorzulegen. Bei Einsatz von Nachunternehmen sind auf gesondertes Verlangen die Eigenerklärungen auch für die vorgesehenen Nachunternehmen abzugeben, es sei denn, die Nachunternehmen sind präqualifiziert. In diesem Fall reicht die Angabe der Nummer, unter der die Nachunternehmen in der Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen (Präqualifikationsverzeichnis) geführt werden. Gelangt das Angebot in die engere Wahl, sind die Eigenerklärungen (auch die der Nachunternehmen) auf gesondertes Verlangen durch Vorlage der in der „Eigenerklärung zur Eignung“ genannten Bescheinigungen zuständiger Stellen zu bestätigen. Darüber hinaus ist auf Verlangen der Vergabestelle vorzulegen: Anlage 1 zum Formblatt 241 (Abfall) Entsorgungskonzept (gefährliche und nicht gefährliche Abfälle)
 v) Zuschlagsfrist: 19.11.2012
 w) Prüfstelle für Verstöße gegen Vergabebestimmungen: Allg. Fach-/Rechtsaufsicht: Landesdirektion Sachsen, Altchemnitzer Straße 41, 09120 Chemnitz, Tel.-Nr.: (0371) 5320, Fax: 5321303

Ausschreibung

Vergabe-Nr. 17/12/572

a) Name, Anschrift, Kontaktdaten des Auftraggebers (Vergabestelle): Stadt Chemnitz, Gebäudemanagement und Hochbau, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.-Nr.: (0371) 488 6501, Fax: 488 6591, Email: gmh@stadt-chemnitz.de

b) Gewähltes Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A 2009

d) Art des Auftrags: Grünpflegestützpunkt

e) Ort der Ausführung: Chemnitz, Theresenstraße 6, 09111 Chemnitz

f) Art und Umfang der Leistung:
Los 2: Abbruch Bestandsgebäude
Für den Neubau des Grünpflegestützpunktes müssen 3 Bestandgebäude abgebrochen werden.
Gebäude 1
- Hauptgebäude, eingeschossig, unterkellert, Ziegelbauweise mit Pultdach
- 1.035,00 m³ umbauter Raum
Gebäude 2
- Zwischenbau, eingeschossig, nicht unterkellert, Ziegelbauweise mit Pultdach
- 300,00 m³ umbauter Raum
Gebäude 3
- Garage, eingeschossig, nicht unterkellert, Ziegelbauweise mit Walmdach
- 850,00 m³ umbauter Raum
- 125,00 m³ Fundamentabbruch - Beton
- 20,00 m³ Fundamentabbruch - Stahlbeton
- 370,00 m² Verdichten Grubensohle
- 410,00 m³ Verfüllen entstehen der Gruben
- 375 t Bauschutt mineralisch nicht Schadstoffbelastet: EWC 170101 W 1.2 Verwertung
- 1.600 t Bauschutt mineralisch nicht Schadstoffbelastet: Verwertung EWC 170102 W 1.1
- 220 t Bauschutt mineralisch nicht Schadstoffbelastet: Verwertung EWC 170107 W 1.2
- 11 t Bauschutt mineralisch Schadstoffbelastet: EWC 170102 W 2 Verwertung
- 38 t Holzwerkstoff Schadstoffbelastet: EWC 170204 Verwertung
- 11 t Dachbahnen Schadstoffbelastet: EWC 170303 Verwertung
- 1 t Dämmstoff Schadstoffbelastet KMFEWC 170603 Verwertung

Zuschlagskriterien: Sollten sich die angebotenen Leistungen nach Art und Umfang nicht unterscheiden, wird das einzige Zuschlagskriterium der Preis sein.

g) Zweck der baulichen Anlage bzw.

des Auftrags: Entscheidung über Planungsleistungen: nein

h) Art und Umfang der einzelnen Lose: Aufteilung in mehrere Lose: nein. Einreichung der Angebote möglich für: ein Los. Vergabe der Lose an verschiedene Bieter: nein

i) Zeitpunkt und Dauer des Bauleistungsauftrages: Ausführungsfrist für den Gesamtauftrag: 2/17/12/572: Beginn: 47.KW 2012, Ende: 52.KW 2012;

j) Zulässigkeit von Nebenangeboten nach § 8 Absatz 2 Nummer 3 VOB/A 2009: Zulässigkeit von Nebenangeboten: Nebenangebote sind zulässig. Pauschalangebote werden ausgeschlossen.

k) Ausgabe der Vergabeunterlagen: Vergabeunterlagen sind bei folgender Anschrift erhältlich: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Frau Henke, Zimmer 018, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.-Nr.: (0371) 488 3078, Fax: 488 3096, Email: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

l) Kosten der Vergabeunterlagen: Vervielfältigungskosten Gesamtmaßnahme: 2/17/12/572: 10,00 EUR; Zahlungsweise: Einzahlungsbeleg. Zahlungseinzelheiten: Bargeldzahlung bei Abholung möglich. Der Versand erfolgt nach Vorlage der Kopie des Zahlungsbeleges (keine Schecks). Anforderung der Verdingungsunterlagen bis: 13.09.2012. Verspätet eingehende Anforderungen werden nicht berücksichtigt. Abholung/Versand ab: 20.09.2012. Anschrift: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Annaberger Str. 89, 09120 Chemnitz. Öffnungszeiten: Mo 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr und 13.30 Uhr bis 15.30 Uhr, Di-Mi 13.00 Uhr bis 15.30 Uhr, Do 13.30 Uhr bis 18.00 Uhr, Freitags geschlossen. Die Anforderung der Ausschreibung auf Datenträger, Datenart 83 nach GAEB, Ausgabe 2000, ist möglich. Das eingezahlte Entgelt wird nicht erstattet.

Zahlungsempfänger: Kassen- und Steueramt: Stadt Chemnitz
Kreditinstitut: Sparkasse Chemnitz
Kontonummer: 3501007506
Bankleitzahl: 87050000
Verwendungszweck: 40012221 Verg.-Nr. 17/12/572 und Los Nr.

n) Frist für den Eingang der Angebote: Frist für den Eingang der Angebote 11.10.2012, 10.00 Uhr

o) Abgabe der Angebote: Anschrift, an die die Angebote schriftlich zu richten sind: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Zimmer 018, Frau Henke, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.-Nr.: (0371) 488 3078, Fax: 488 3096, Email: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

p) Sprache, in der die Angebote verfasst sein müssen: Deutsch

q) Eröffnungstermin: Datum, Uhrzeit und Ort des Eröffnungstermins sowie Angabe, welche Personen bei der Eröffnung der Angebote anwesend sein dürfen. Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Zimmer 016, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz. Datum und Uhrzeit der Eröffnung der Angebote: Bei Gesamtvergabe Los 2/17/12/572: 11.10.2012, 10.00; Personen, die bei der Eröffnung anwesend sein dürfen: Bieter und ihre Bevollmächtigten

s) Wesentliche Finanzierungs- und Zahlungsbedingungen: gemäß Verdingungsunterlagen

t) Rechtsform der Bietergemeinschaft: Gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter

u) Eignungsnachweise: Präqualifizierte Unternehmen führen den Nachweis der Eignung durch den Eintrag in die Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen (Präqualifikationsverzeichnis). Bei Einsatz von Nachunternehmern ist auf gesondertes Verlangen nachzuweisen, dass die vorgesehenen Nachunternehmern präqualifiziert sind oder die Voraussetzung für die Präqualifikation erfüllen. Nicht präqualifizierte Unternehmen haben zum Nachweis der Eignung mit dem Angebot das ausgefüllte Formblatt 124 „Eigenerklärung zur Eignung“ vorzulegen. Bei Einsatz von Nachunternehmern sind auf gesondertes Verlangen die Eigenerklärungen auch für die vorgesehenen Nachunternehmern abzugeben, es sei denn, die Nachunternehmern sind präqualifiziert. In diesem Fall reicht die Angabe der Nummer, unter der die Nachunternehmern in der Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen (Präqualifikationsverzeichnis) geführt werden. Gelangt das Angebot in die engere Wahl, sind die Eigenerklärungen (auch die der Nachunternehmern) auf gesondertes Verlangen durch Vorlage der in der „Eigenerklärung zur Eignung“ genannten Bescheinigungen zuständiger Stellen zu bestätigen. Auf Verlangen der Vergabestelle vorzulegen: Anlage 1 zum Formblatt 241 (Abfall) Entsorgungskonzept (gefährliche und nicht gefährliche Abfälle)

v) Zuschlagsfrist: 13.11.2012

w) Prüfstelle für Verstöße gegen Vergabebestimmungen: Allg. Fach-/Rechtsaufsicht: Landesdirektion Sachsen, Altchemnitzer Straße 41, 09120 Chemnitz, Tel.-Nr.: (0371) 5320, Fax: 5321303

Öffentliche Bekanntmachung – 4. Berichtigung des Flächennutzungsplanes der Stadt Chemnitz

Der Stadtrat der Stadt Chemnitz hat in seiner Sitzung am 20.06.2012 den vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 11/02 Nahversorgungszentrum Paul-Bertz-Straße als Satzung beschlossen.

Der vorhabenbezogene Bebauungs-

plan wurde im beschleunigten Verfahren gemäß § 13 a BauGB aufgestellt. Der vorhabenbezogene Bebauungsplan, der von Darstellungen des Flächennutzungsplans abweicht, konnte gemäß § 13 a Abs. 2 Nr. 2 BauGB aufgestellt werden, bevor der Flä-

chennutzungsplan geändert oder ergänzt war. Die notwendige Anpassung des Flächennutzungsplanes im Wege der Berichtigung stellt einen redaktionellen Vorgang dar, auf den die Vorschriften über die Aufstellung von Bauleitplänen keine Anwendung finden. Sie er-

folgt ohne Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung, beinhaltet keinen Umweltbericht und bedarf nicht der Genehmigung. Mit dieser Bekanntmachung wird die 4. Berichtigung des Flächennutzungsplanes der Stadt Chemnitz wirksam.

Der Geltungsbereich der Berichtigung ergibt sich aus dem nebenstehenden Lageplanausschnitt.

Chemnitz, den 24.08.2012
i.V. **Brehm**
Barbara Ludwig //
Oberbürgermeisterin



4. Anpassung des Flächennutzungsplanes im Wege der Berichtigung

Ausschnitt Stadtteil Helbersdorf
Bereich Paul-Bertz-Straße / Stollberger Straße

M 1 : 10 500

Grenze des räumlichen Geltungsbereiches der Berichtigung des Flächennutzungsplanes

bisherige Darstellung	neue Darstellung	Größe
Wohnbaufläche	Sondergebiet Einkaufszentrum	1,6 ha
sonstige bedeutsame Grünfläche	Sondergebiet Einkaufszentrum	0,2 ha

sonstiges Sondergebiet (mit Zweckbestimmung)

Hinweis:
Die Berichtigung des Flächennutzungsplanes erfolgt aus rechtlichen Gründen auf der topografischen Kartengrundlage des seit dem 24.10.2001 wirksamen Flächennutzungsplanes der Stadt Chemnitz.



01/2012

Öffentliche Bekanntmachung – Satzungsbeschluss zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 11/02 Nahversorgungszentrum Paul-Bertz-Straße

Der Stadtrat der Stadt Chemnitz hat am 20.06.2012 den vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 11/02 Nahversorgungszentrum Paul-Bertz-Straße als Satzung beschlossen. Der Satzungsbeschluss wird hiermit bekannt gemacht. Mit dieser Bekanntmachung tritt o.g. vorhabenbezogener Bebauungsplan in Kraft.

Jedermann kann den vorhabenbezogenen Bebauungsplan mit der Begründung einschließlich Umweltbericht und die zusammenfassende Erklärung nach § 10 Abs. 4 BauGB im Stadtplanungsamt, Sachgebiet Beratung, im Technischen Rathaus, Annaberger Straße 89, während der Zeiten Montag bis Freitag von 08.30 Uhr bis 12.00 Uhr und zusätzlich Donnerstag von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr kostenlos einsehen und über den Inhalt Auskunft verlangen.

Bekanntmachungsanordnung: Gemäß § 215 Abs. 1 Satz 1 BauGB werden

1. eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
2. eine unter Berücksichtigung des

§ 214 Abs. 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und 3. nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des Flächennutzungsplans oder der Satzung schriftlich gegenüber der Gemeinde unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind. Gemäß § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO gelten Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der SächsGemO zu Stande gekommen sind, ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zu Stande gekommen. Dies gilt nicht, wenn

1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
2. Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,
3. die Oberbürgermeisterin dem Beschluss nach § 52 Abs. 2 Sächs-

GemO wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat,

4. vor Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist

- a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder
- b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach den Ziffern 3 oder 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der im § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Ein Entschädigungsberechtigter kann Entschädigung verlangen, wenn durch diesen Bebauungsplan einer der in den §§ 39 bis 42 BauGB bezeichneten Vermögensnachteile eingetreten ist. Es handelt sich dabei um Entschädigung für Aufwendungen im berechtigten Vertrauen auf den Bestand eines rechtsverbindlichen Bebauungsplans in Vorbereitung auf die Verwirklichung von Nutzungsmöglichkeiten aus diesem Plan gemäß §

39, um Entschädigung in Geld oder durch Übernahme für Vermögensnachteile durch bestimmte Festsetzungen gemäß § 40, um Entschädigung bei der Begründung von Geh-, Fahr- und Leitungsrechten und bei der Festsetzung von Pflanzbindungen gemäß § 41 und Entschädigung bei der Änderung oder Aufhebung einer bisher zulässigen Nutzung gemäß § 42 BauGB. Die Fälligkeit eines solchen Anspruchs kann durch schriftlichen Antrag bei

der Gemeinde herbeigeführt werden. Ein Entschädigungsanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von drei Jahren nach Ablauf des Kalenderjahrs, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.

Chemnitz, den 21.08.2012
i.V. **Brehm**
Barbara Ludwig //
Oberbürgermeisterin



Ausschreibung

Vergabe-Nr. 67/12/045

a) Name, Anschrift, Kontaktdaten des Auftraggebers (Vergabestelle): Stadt Chemnitz, Grünflächenamt, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.-Nr.: (0371) 488-7504, Fax: 488-6798, Email: gruenflaechenamt@stadt-chemnitz.de
 b) Gewähltes Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A 2009
 d) Art des Auftrags: Landschaftsbauarbeiten
 e) Ort der Ausführung: Stadt Chemnitz, Kindertagesstätte, Bernsdorfer Straße 147, 09126 Chemnitz
 f) Art und Umfang der Leistung: Abbrucharbeiten, 80 m³ Oberboden liefern, 80 m² wassergebundene Wegedecke, 37 m² Bitumenfläche für Rollerbahn, 77 m³ Fallschutzflächen, 15 m³ Sandflächen, 680 m² Rasenfläche, 165 m² Pflanzfläche mit Sträuchern und Kletterpflanzen, 5 Stück Baumpflanzungen, 3 Stück Spielgeräte
 Zuschlagskriterien: Sollten sich die angebotenen Leistungen nach Art und Umfang nicht unterscheiden, wird das einzige Zuschlagskriterium der Preis sein.
 g) Zweck der baulichen Anlage bzw. des Auftrags: Entscheidung über Planungsleistungen: nein

h) Art und Umfang der einzelnen Lose: Aufteilung in mehrere Lose: nein. Einreichung der Angebote möglich für: ein Los
 i) Zeitpunkt und Dauer des Bauleistungsauftrags: Ausführungsfrist für den Gesamtauftrag: /67 / 12 / 045: Beginn: 12.11.2012, Ende: 31.10.2013; Zusätzliche Angaben: Fertigstellung der Bau- und Pflanzarbeiten bis 30.06.2013
 j) Zulässigkeit von Nebenangeboten nach § 8 Absatz 2 Nummer 3 VOB/A 2009: Zulässigkeit von Nebenangeboten: Nebenangebote sind zugelassen. Pauschalangebote sind nicht zugelassen.
 k) Ausgabe der Vergabeunterlagen: Vergabeunterlagen sind bei folgender Anschrift erhältlich: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Frau Irmscher,, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.-Nr.: (0371) 488-3080, Fax: 488-3096, Email: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
 l) Kosten der Vergabeunterlagen: Vervielfältigungskosten Gesamtmaßnahme: /67 / 12 / 045: 20,00 EUR; Zahlungsweise: Einzahlungsbeleg. Zahlungseinzelheiten: Bargeldzahlung bei Abholung ist möglich. Der Versand erfolgt nach Vorlage der Kopie des Einzelbeleges (keine Schecks). Verspätet ein-

gehende Anforderungen werden nicht berücksichtigt. Anforderung bis: 13.09.2012, Abholung /Versand ab: 20.09.2012. Anschrift: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Annaberger Straße, 89, 09120 Chemnitz; Öffnungszeiten: Montag 8:30 bis 12:00 Uhr und 13:30 bis 15:30 Uhr, Dienstag und Mittwoch 13:00 bis 15:30 Uhr, Donnerstag 13:30 bis 18:00 Uhr, Freitag geschlossen. Ausschreibung auf Datenträger, Datenart 83 nach GAEB Schnittstelle Ausgabe 2000 ist möglich. Das eingezahlte Entgelt wird nicht erstattet.
 Zahlungsempfänger: Stadt Chemnitz, Steuer- und Kassenamt
 Kreditinstitut: Sparkasse Chemnitz
 Kontonummer: 3501007506
 Bankleitzahl: 87050000
 Verwendungszweck: 40.01222.1, 67 / 12 / 045
 n) Frist für den Eingang der Angebote: Frist für den Eingang der Angebote 09.10.2012, 10:00 Uhr
 o) Abgabe der Angebote: Anschrift, an die die Angebote schriftlich zu richten sind: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Frau Irmscher,, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.-Nr.: (0371) 488-3080, Fax: 488-3096, Email: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
 p) Sprache, in der die Angebote

verfasst sein müssen: Deutsch
 q) Eröffnungstermin: Datum, Uhrzeit und Ort des Eröffnungstermins sowie Angabe, welche Personen bei der Eröffnung der Angebote anwesend sein dürfen. Stadt Chemnitz - Submissionsstelle - 09120 Chemnitz, Annaberger Straße 89 - 93, Zimmer 018. Datum und Uhrzeit der Eröffnung der Angebote: Bei Gesamtvergabe Los /67 / 12 / 045: 09.10.2012, 10:00; Personen, die bei der Eröffnung anwesend sein dürfen: Bieter und bevollmächtigte Vertreter
 r) Geforderte Sicherheiten: 3% Mängelansprachebürgschaft
 s) Wesentliche Finanzierungs- und Zahlungsbedingungen: gemäß Verdingungsunterlagen
 t) Rechtsform der Bietergemeinschaft: Gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigten Vertreter
 u) Eignungsnachweise: Präqualifizierte Unternehmen führen den Nachweis der Eignung durch den Eintrag in die Liste des Vereins für Präqualifikation von Bauunternehmen (Präqualifikationsverzeichnis). Bei Einsatz von Nachunternehmen ist auf gesondertes Verlangen nachzuweisen, dass die vorgesehenen Nachunternehmen präqualifiziert sind oder die Voraussetzung für die Präqualifikation erfüllen. Nicht prä-

qualifizierte Unternehmen haben zum Nachweis der Eignung mit dem Angebot das ausgefüllte Formblatt 124 „Eigenerklärung zur Eignung“ vorzulegen. Bei Einsatz von Nachunternehmen sind auf gesondertes Verlangen die Eigenerklärungen auch für die vorgesehenen Nachunternehmen abzugeben, es sei denn, die Nachunternehmen sind präqualifiziert. In diesem Fall reicht die Angabe der Nummer, unter der die Nachunternehmen in der Liste des Vereins für Präqualifikation von Bauunternehmen (Präqualifikationsverzeichnis) geführt werden.
 Gelangt das Angebot in die engere Wahl, sind die Eigenerklärung (auch die der Nachunternehmen) auf gesondertes Verlangen durch Vorlage der in der „Eigenerklärung zur Eignung“ genannten Bescheinigung zuständigen Stellen zu bestätigen. Darüber hinaus hat der Bieter zum Nachweis seiner Fachkunde folgende Angaben gemäß § 6 Abs.3 Nr.3 VOB/A zu machen: keine
 v) Zuschlagsfrist: 09.11.2012
 w) Prüfstelle für Verstöße gegen Vergabebestimmungen: Landesdirektion Sachsen, Altchemnitzer Straße 41, 09120 Chemnitz, Tel.-Nr.: 0371/5320, Fax: 0371/5321303

Ausschreibung

Vergabe-Nr. 67/12/017

a) Name, Anschrift, Kontaktdaten des Auftraggebers (Vergabestelle): Stadt Chemnitz, Grünflächenamt, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.-Nr.: (0371) 488-7505, Fax: 488-6798, Email: gruenflaechenamt@stadt-chemnitz.de

b) Gewähltes Vergabeverfahren: Beschränkte Ausschreibung nach Öffentlichem Teilnahmewettbewerb nach VOB/A 2009

d) Art des Auftrags: Skateanlage in Ortbetonbauweise nutzbar für Skateboarder, Inlineskater und BMX-Fahrer

e) Ort der Ausführung: Stadt Chemnitz, Stadtteil Schloß-Chemnitz, Konkordiapark, Matthesstraße, 09113 Stadt Chemnitz. Sonstige Angaben zum Ort der Ausführung: Neubau auf vorhandener Bitumenfläche im Konkordiapark an der Matthesstraße/Ecke Bergstraße

f) Art und Umfang der Leistung:

- Skateanlage in Ortbetonbauweise auf vorhandener befestigter Fläche (Bitumen)
- Anlage gegliedert in ‚Backline‘, ‚Plaza‘, ‚Funbox‘ und ‚Pool‘
- Flächengröße 900 m²,
- Herstellungskosten insgesamt: 165.000,00 EUR brutto, darin enthalten sind alle Bauleistungen (auch Abbruch der vorhandenen Holzelemente), die erforderlichen Planungsleistungen (siehe Pkt. g), baubegleitende Baustoffprüfung, sicherheitstechnische Nachweisführung und Abnahmen, ggf. erforderliche Wartungsarbeiten, Nachbehandlungen über 5 Jahre und Erstellung Wartungsan-

leitung.

Im Wesentlichen sind folgende Bauleistungen vorgesehen:

- Baustelleneinrichtung
- Abbruch Holzkateelemente
- Entwässerungsarbeiten
- Unterbau Skateanlage
- Bewehrung und Betonbau
- Herstellung Oberflächen und Beschichtung Skateanlage
- Einbau externer Ausstattungselemente
- Bau Zugangstreppe und Geländeanschlüsse
- Herstellung Böschungen und Anlage Rasenflächen

Weitere Angaben zu m): Einreichung der Bewerbungsunterlagen bis 04.10.2012, 12:00 Uhr

Zuschlagskriterien: 1. Bewertungskriterien Bieterauswahl zum Teilnahmewettbewerb:

- Bewertung vom max. 5 Referenzobjekten der Baufirma mit vergleichbaren Leistungen in der vorgegebenen Bauweise aus den vergangenen 6 Jahren mit jeweils max. 10 Punkten
- Bewertung von max. 5 Referenzobjekten des Planers mit vergleichbaren Leistungen in der vorgeschriebenen Bauweise mit jeweils max. 5 Punkten

(weiter Angaben im Bewerbungsformular bei Anforderung der Unterlagen)

2. Kriterien zur Wertung der Angebote:

- Vielfalt der Fahrmöglichkeiten und Einzelelemente
- Anzahl Fahrgelegenheiten bei zeitgleicher Nutzung
- sinnvolle Anordnung der Einzelbereiche
- Bedienen der Anforderungspro-

file: Anfänger, Laie und Profi

- gestalterische Einbindung in Umgebung
- Einhaltung Baukostenlimit
- Folgekosten im Wartungsprozess

g) Zweck der baulichen Anlage bzw. des Auftrags: Entscheidung über Planungsleistungen: ja - Komplette Werksplanung einschließlich aller erforderlichen Prüfverfahren und ggf. erforderlicher Statik - dreidimensionale Darstellungsweise als Grundlage für Jurybewertung - sicherheitstechnische Prüfung im Planungsprozess

h) Art und Umfang der einzelnen Lose: Aufteilung in mehrere Lose: nein. Einreichung der Angebote möglich für: ein Los

i) Zeitpunkt und Dauer des Bauleistungsauftrags: Ausführungsfrist für den Gesamtauftrag: /67 / 12 / 017: Beginn: 8. KW 2013, Ende: 20.08.2013; Zusätzliche Angaben: Ende Bauleistungen: 31.07.2013, Ende Restleistungen Landschaftsbau: 20.08.2013

j) Zulässigkeit von Nebenangeboten nach § 8 Absatz 2 Nummer 3 VOB/A 2009: Zulässigkeit von Nebenangeboten: Nebenangebote sind nicht zugelassen, Nr. 5 der Bewerbungsbedingungen 212 gilt nicht.

k) Ausgabe der Vergabeunterlagen: Vergabeunterlagen sind bei folgender Anschrift erhältlich: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Frau Irmischer,, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.-Nr.: (0371) 488-3080, Fax: 488-3096, Email: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

l) Kosten der Vergabeunterlagen: Vervielfältigungskosten Gesamt-

maßnahme: /67 / 12 / 017: EUR; Zahlungsweise: Einzahlungsbeleg, Zahlungseinzelheiten: entfällt

m) Bei Teilnahmeantrag: Fristen: Frist für den Eingang der Anträge auf Teilnahme: 14.09.2012, 16:00 Uhr. Anschrift, an die die Anträge auf Teilnahme zu richten sind: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Frau Irmischer, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.-Nr.: (0371) 4883080, Fax: 4883096, Email: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

Tag, an dem die Aufforderung zur Angebotsabgabe spätestens abgesandt werden (Datum): 15.11.2012

n) Frist für den Eingang der Angebote: Frist für den Eingang der Angebote 20.12.2012, 10:00 Uhr

o) Abgabe der Angebote: Anschrift, an die die Angebote schriftlich zu richten sind: Stadt Chemnitz, Submissionsstelle, Frau Irmischer,, Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Tel.-Nr.: (0371) 488-3080, Fax: 488-3096, Email: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

p) Sprache, in der die Angebote verfasst sein müssen: Deutsch

q) Eröffnungstermin: Datum, Uhrzeit und Ort des Eröffnungstermins sowie Angabe, welche Personen bei der Eröffnung der Angebote anwesend sein dürfen. Stadt Chemnitz - Submissionsstelle - 09120 Chemnitz, Annaberger Straße 89 - 93, Zimmer 018. Datum und Uhrzeit der Eröffnung der Angebote: Bei Gesamtvergabe Los /67 / 12 / 017: 20.12.2012, 10:00; Personen, die bei der Eröffnung anwesend sein dürfen: Bieter und bevollmächtigte Vertreter

r) Geforderte Sicherheiten: - 5 v.H. für Vertragserfüllung - 3 v.H. für Mängelansprüche

s) Wesentliche Finanzierungs- und Zahlungsbedingungen: gemäß Verdingungsunterlagen

t) Rechtsform der Bietergemeinschaft: Gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigten Vertretern, Arbeitsgemeinschaft aus Planungsbüro und Baubetrieb oder Baubetrieb mit integrierten eigenen Planungsleistungen.

u) Eignungsnachweise: Der Bieter hat mit seinen Bewerbungsunterlagen zum Teilnahmewettbewerb zum Nachweis seiner Fachkunde, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit eine direkt abrufbare Eintragung in die allgemein zugängliche Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen e.V. (Präqualifikationsverzeichnis) nachzuweisen. Der Nachweis der Eignung kann auch durch entsprechende Angaben gemäß den Vorgaben im Bewerbungsformular (ggf. mit den erforderlichen Bestätigungen) erbracht werden. Das Bewerbungsformular und ein Formblatt zur Referenzbestätigung wird den Bewerbungsunterlagen zum Teilnahmewettbewerb beigelegt. Hinweis: Soweit zuständige Stellen Erklärungen bestätigen, sind von Bietern, deren Bewerbungen bzw. Angebote in die engere Wahl kommen, die entsprechenden Bescheinigungen vorzulegen.

v) Zuschlagsfrist: 06.02.2012

w) Prüfstelle für Verstöße gegen Vergabebestimmungen: Landesdirektion Sachsen, Altchemnitzer Straße 41, 09120 Chemnitz, Tel.-Nr.: 0371/5320, Fax: 0371/5321303